

DAS WICHTIGE IN 5 SEKUNDEN!



CAPELLA Aktivlautsprecher im AUDIOTEST Magazin

TRIANGLE ist mit Capella ein großer Wurf gelungen: die Lautsprecher vereinen edles Design, modernste kabellose Technik und exzellente Klangqualität in einem höchst wohnraumfreundlichen Gesamtpaket. Trotz kleiner Maße bieten sie eine beeindruckende Bühnenabbildung, natürliche Mitten und detailreiche Höhen. Der integrierte DSP sorgt für kontrollierten Bass mit spürbarem Punch, die automatische Einmessung für optimalen Klang in jedem Raum.



CAPELLA

UVP 2.499,- Euro / Stereoset

„Ein hoch audiophiles, ungemein vielseitiges und absolut stilvolles All-In-One-System! Und das zu einem überraschend fairen Preis.“

AUDIOTEST

REICHMANN AudioSysteme

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.

Triangle Capella

FRANZÖSISCHE BRILLANZ

AUDIO TEST
5.2025
ausgezeichnet
[93 %]
Triangle Capella
www.likehifi.de

AUDIO TEST
5.2025
**Anlage
des Monats**
Triangle Capella
www.likehifi.de

Hinter dem Look eines klassischen Kompaktlautsprechers verbirgt sich ein vollaktives High-End-System mit cleverer Technik und großem Klang. Triangle möchte mit den Capella kabellosen Musikgenuss auf ein neues Level heben und das mussten wir uns anhören.

Thomas Kirsche

Sieht aus wie ein edler Kompaktlautsprecher von Triangle, ist aktiv – und kostet weit weniger, als man denkt: die Triangle Capella. Sie sind die neuesten Aktiv-Lautsprecher aus der französischen Manufaktur, die nicht ohne Grund bei HiFi-Freunden einen hervorragenden Ruf besitzt (siehe Test der Magellan Duetto 40th in unserer letzten Ausgabe). Die Capella wurden im Juni 2024 vorgestellt und wir freuen uns wirklich, sie in unserem Sommerheft testen zu dürfen. Ob diese Vorfreude enttäuscht oder erfüllt wird, finden wir jetzt heraus.

All-In-One

Wer sich entschließt ein Paar Triangle Capella zu erwerben, wird nicht nur die Lautsprecher mit Netzkabel bekommen. Es gibt außerdem eine Fernbedienung dazu und – wir bitten um Trommelwirbel – einen Stereo-Hub. Das ist praktisch eine kabellose Vorstufe, an der wir CD-Player, Fernseher via HDMI, Spielkonsole und oder UHD-Blu-ray-Player anschließen können. Und dieser Stereo Hub befeuert dann kabellos die Lautsprecher. Dabei hat er gerade mal eine Latenz von 2,6 Millisekunden. Zum Vergleich: der Controller der Playstation 5 hat 11,5 Millisekunden Latenz, wenn er kabellos mit der Konsole kommuniziert. Das zeigt also, wie verdammt schnell das Signal zu hören ist, was in den Stereo-Hub hineingeht.

Grund dafür ist die WiSA-Technologie (Wireless Speaker and Audio), welche die Triangle-Lautsprecher nutzen. Sie wurde von der WiSA Association entwickelt, zu deren Mitglieder Audiohersteller wie LG, Bang & Olufsen, Harman, Klipsch, Onkyo oder Buehard Audio gehören. Anhand der beteiligten Marken ist auch schnell klar, dass wir die Technologie nur im gehobenen Audiosegment finden. Aber was kann sie?

Bei WiSA handelt es sich um einen kabellosen Übertragungsstandard, der speziell für hochwertige Audioanwendungen im Heimkino- und HiFi-Bereich entwickelt wurde. Im Gegensatz zu Bluetooth oder WLAN-Audio setzt WiSA auf eine besonders stabile und latenzarme Verbindung im 5-GHz-Frequenzband, was weniger anfällig für Störungen ist. Die Übertragung erfolgt in unkomprimierter Qualität mit bis zu 24 Bit und 96 kHz. Es können bis zu acht Lautsprecher gleichzeitig angesteuert werden, was Konfigurationen wie 5.1, 7.1 oder auch 5.1.2 (für Dolby Atmos) ermöglicht

– ganz ohne klassische Lautsprecherkabel. Aber das gilt nur für die Technologie an sich, unserer Capella-Stereo-Hub ist wirklich nur für Stereo – also zwei Kanäle – ausgelegt.

Dank des Stereo-Hubs sind die Triangle Capella praktisch All-In-One-Lautsprecher. Wir können über sie streamen, dabei unterstützen sie AirPlay, Chromecast sowie UPnP/DLNA und sie sind auch Roon Ready. Wir dürfen bis zu drei Geräte via optischem Eingang anschließen, einen Laptop via USB-B, zwei analoge Quellen, einmal über Cinch und einmal über 3,5-mm-Klinke sowie ein Zuspielder via Coax und den Fernseher mittels HDMI. Und das Ganze eben nicht direkt am Lautsprecher, sondern ganz praktisch an dem kleinen Hub. Den können wir aufgrund seiner Kompaktheit auch verstecken, solange die WLAN-Antenne Empfang hat. Das finden wir ausgesprochen wohnraumfreundlich.

Aufstellort

Die Capella sind mit einem Bassreflexausgang ausgestattet, der auf den Boden zeigt. Es empfiehlt sich also sie nicht direkt auf den Boden zu stellen. Deshalb haben sie an ihrer Unterseite einen metallischen Ständer fest verbaut, der genau die Grundform der Lautsprecherbox abbildet. Damit sehen sie auf dem Regal oder Sideboard enorm schick aus. Falls Sie die Capella auf Lautsprecherständern platzieren möchten, kann es vorkommen, dass herkömmliche Stand-

flächen zu klein ausfallen – die Lautsprecher könnten überstehen oder verrutschen. Unsere Empfehlung: gleich die passenden Triangle S05-Ständer (ca. 300 Euro pro Paar) dazukaufen. Die Capella-Lautsprecher rasten darauf passgenau ein. Etwas Geduld braucht man lediglich beim Verlegen des Stromkabels durch den integrierten Kabelkanal – das erfordert etwas Geschick.

Jedenfalls können Sie dank des nach unten gehenden Bassausgangs, die Lautsprecher mehr oder weniger überall hinstellen. Selbst im Regal zwischen den Büchern finden Sie Platz – zumal sie sich einmessen lassen. Wobei die Lautsprecher allein schon wegen ihrer Optik in Szene gesetzt werden sollten und unserer Meinung nach nicht im Regal verschwinden dürfen.

Installation

Dank WiSA müssen die Lautsprecher lediglich ans Stromnetz angeschlossen werden – genau wie der Stereo-Hub. Die Verbindung zwischen Hub und Speakern erfolgt anschließend vollkommen automatisch, ganz ohne Pairing-Prozeduren oder den Download einer App. Alternativ können die Capella auch ohne Hub betrieben werden: per Cinchkabel direkt vom Vorverstärker – links nach links, rechts nach rechts.

Um den Stereo-Hub ins heimische System zu integrieren, genügt es Google Home aufzurufen und das Gerät hinzuzufügen. Das war es eigentlich. Nun



Die Capella sind nicht nur Aktivlautsprecher, sondern dank des Stereo-Hubs ein All-In-One-System



Für die Capella wurde die Hochtongkalotte aus Magnesium weiterentwickelt. Sie hat deshalb einen noch besseren Wirkungsgrad mit weniger Verzerrungen und einer hervorragenden Abstrahlcharakteristik

schließen wir nur noch alle gewünschten Zuspieler an den Hub an und fertig. Aber Moment. Warum funktioniert die Fernbedienung nicht?

Diese müssen wir tatsächlich mittels Pairing-Button (4 Sekunden drücken) auf der Rückseite des Stereo-Hub koppeln. Sie interagiert nämlich per Bluetooth mit dem Hub. Weshalb es keine direkte Sichtlinie zwischen Stereo-Hub und Fernbedienung braucht – sehr praktisch.

App

Wer noch mehr Features sucht, der muss die Triangle-Capella-App installieren, die es für Android und iOS gibt. Über die App lässt sich auch die elegante Fernbedienung mit dem Stereo-Hub koppeln – zu finden in den Einstellungen. Ebenfalls dort: die Funktion zum Firmware-Update des Hubs. Allerdings zeigt die App nicht an, ob das Update tatsächlich läuft. Also lösen wir den Vorgang mehrfach aus und wundern uns, dass scheinbar nichts passiert. Plötzlich startet der Hub neu – und siehe da: Das Update war erfolgreich. Es funktioniert also, wird nur leider nicht visuell bestätigt. Hier besteht noch Nachbesserungsbedarf seitens Triangle.

Weiterhin können wir in der EQ-Sektion der App die Lautsprecher einmessen. Das funktioniert ohne weitere Hardware, sofern man ein Apple-Gerät benutzt. Die Funktion auslösen, einmessen und den Room-EQ aktivieren. Der Klang wird dadurch detailreicher und luftiger – also noch luftiger als er ohne Room-EQ ohnehin schon ist.

Falls Sie ein Android-Device nutzen, bei dem die Mikros nicht normiert sind wie bei Apple, dann brauchen Sie das Zen-Mikrofon. Es kostet 125 Euro und ist ein WLAN-Mikrofon von Triangle zur Raumeinmessung. Vielleicht leiht Ihnen das aber auch Ihr Triangle-Händler aus. Fragen kostet schließlich nichts.

Technik

Den Stereo-Hub haben wir nun zur Genüge besprochen, schauen wir uns deshalb die Lautsprecher genauer an. Jeder Treiber besitzt seinen eigenen Verstärker. Pro Lautsprecher kommen also zwei Verstärker zum Einsatz (je

50 Watt), womit sich eine Systemleistung von 200 Watt ergibt. Die aktive Frequenzweiche trennt die Signale digital im DSP, bevor sie verstärkt werden – dies soll zu besonders klarer und dynamischer Wiedergabe ohne die Verluste passiver Bauelemente führen.

Für den entscheidenden Mitteltonbereich nutzen die Capella eine Weiterentwicklung des Comète 40th-Treibers. Der 16,5 cm Tiefmitteltöner arbeitet mit einer Papiermembran aus reinen Zellulosefasern mit exponentiellem Profil. Eine kraftvolle Zentrierung sowie ein Polypropylen-Kegel im Zentrum sichern eine präzise Auslenkung und saubere Wiedergabe bis in hohe Frequenzen.

Die Hochtongwiedergabe erfolgt über die speziell entwickelte 25 mm Hornhochtöner-Einheit mit Magnesiumkalotte. Das Horn erhöht nicht nur den Wirkungsgrad, sondern soll auch eine gleichmäßige Abstrahlung garantieren. Ein zentraler Phaseplug sorgt zudem für saubere Schallverteilung und vermeidet störende Reflexionen.

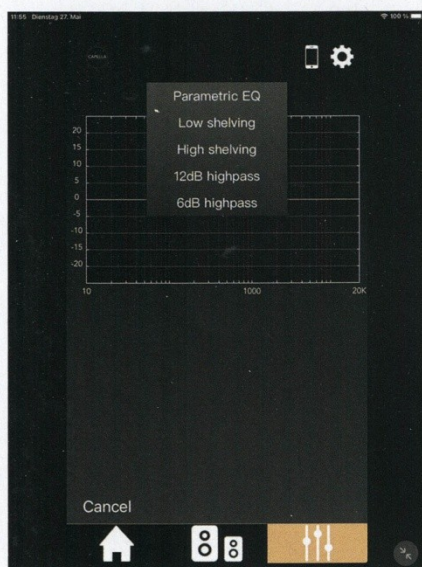
Klangtest – Musik

Wir beginnen unseren Hörtest mit einem Klassiker: dem „Feuervogel“ von Igor Strawinsky. Die leise und spannungsgeladene Artikulation der Streicher, begleitet von einer dezent eingesetzten Bläsersektion, offenbart in unserer Aufnahme ein leichtes Grundrauschen. Der Signal-Rausch-Abstand ist schlicht nicht groß genug – ein Überbleibsel des Aufnahme-Equipments (Mikrofone, Vorverstärker etc.). Die Triangle Capella offenbaren dieses Rauschen jedoch deutlicher, als uns lieb ist. Gerade in den leisen Passagen wirkt es präsenter. Erst mit zunehmender Dynamik des Orchesters und verbessertem Signal-Rausch-Verhältnis tritt es in den Hintergrund. Unsere erste Vermutung: Die Capella könnten in den oberen Mitten oder unteren Höhen eine besondere Präsenz aufweisen. Doch das bestätigt sich nicht – tonal sind sie keineswegs aggressiv abgestimmt. Vielmehr scheint das Grundrauschen vom internen Verstärker der Aktivlautsprecher zu stammen. Das wird deutlich, als wir die Musik pausieren: Ein leises, hochfrequentes Rauschen bleibt hörbar. Nach rund zehn Sekunden jedoch verstummt es – der Verstärker schaltet sich dann automatisch ab.

Aber wie geschrieben ist das Grundrauschen wirklich sehr leise. Wir erwähnen es nur, als Hinweis an Menschen, die



Der kompakte Stereo-Hub bietet zahlreiche Ein- und Ausgänge für analoge und digitale Quellen – von HDMI bis USB



In der App können wir den EQ manuell einstellen, allerdings sollte man dazu die grundlegenden Fachbegriffe eines Equalizers kennen

sehr leise Musik in einem sehr ruhigen Zimmer hören und empfindlich auf Rauschen reagieren.

Davon abgesehen leisten die Capella auf klanglicher Ebene mehr als nur ganze Arbeit. Das Orchester im „Feuervogel“ und bei der „Frühlingsweihe“ klingt detailreich, dynamisch und sehr lebensecht. Das Gefühl einfach die Augen zu zumachen und in die Musik einzutauchen, stellt sich sofort ein. Es ist wirklich faszinierend, schließlich hören wir hier ein Paar Lautsprecher, die inklusive Verstärker und Streamingeinheit nur 2499 Euro (UVP) kosten. Aber dieses Ensemble klingt, als wenn wir ein Paar Triangle Esprit 40th Lautsprecher mit entsprechend potenter Verstärker betreiben würden – was in Summe locker um die 5000 Euro kosten würde! Das ist echt beachtlich.

Doch wir haben bisher nur klassischer Musik gelauscht. Wie sieht die Performance der Capella bei modernerer Musik aus? Deshalb werfen wir das Electropop-Trio Grosstadtgeflüster mit ihrem Album „Das Über-Icke“ an. Da dürfen die Capella auch mal richtig „Bass machen“ und ordentlich aufdrehen – gerade am Ende des Titeltracks „Icke“ im Teil nach der Bridge. Wieder einmal beeindruckt die Triangle-Lautsprecher mit ihrer außergewöhnlichen Detailtreue und Transparenz. Die Bühnenabbildung wirkt plastisch und dreidimensional, während die Stimme der Sängerin Jen Bender stabil und zentriert vor uns im Raum steht – genau dort, wo sie hingehört. Und

der Bass? Der liefert ordentlich Druck. Natürlich nicht mit der Wucht einer großen Standbox, aber dennoch mit spürbarem Punch: trocken, präzise und stets auf den Punkt. Das macht Spaß.

Klangtest – TV

Zum Abschluss unserer Testsession gönnen wir uns noch etwas klassisches TV-Programm – und sind sofort begeistert von der hervorragenden Sprachverständlichkeit der Triangle-Lautsprecher. Ganz gleich, ob Männer-, Frauen- oder Kinderstimmen: Jede klingt natürlich, greifbar und klar im Raum verortet. Immer wieder erstaunlich, wie deutlich gute Lautsprecher hier den Unterschied machen. Die Stimmen wirken lebensecht, fast körperlich präsent – selbst hochwertige Soundbars können das kaum leisten.

Dazu kommt die schon erwähnte Detailverliebtheit der Capella, welche dem TV-Sound eine wunderbare Fülle an akustischen Informationen verleiht. Das macht den Klang rund und immersiv und das ganz ohne zusätzliche Decken- oder Seitenlautsprecher.

In Action-Szenen wie bei „Thor: Love and Thunder“ kracht und rumst es, wie es sein soll – druckvoll, dynamisch und mitreißend. Die Musik? Klingt so, wie Musik klingen muss: voll, raumgreifend

FAZIT

Mit den Capella ist Triangle ein großer Wurf gelungen: Die Lautsprecher vereinen edles Design, moderne kabellose Technik und exzellente Klangqualität in einem wohnraumfreundlichen Gesamtpaket. Trotz kleiner Maße bieten sie eine beeindruckende Bühnenabbildung, natürliche Mitten und detailreiche Höhen. Der integrierte DSP sorgt für kontrollierten Bass, die automatische Einmessung für optimalen Klang in jedem Raum. Kleine Schwächen wie ein leicht wahrnehmbares Grundrauschen bei sehr leiser Wiedergabe trüben den starken Gesamteindruck kaum. Wer ein audiophiles, vielseitiges und stilvolles All-In-One-System sucht, wird hier fündig – und das zu einem überraschend fairen Preis.

BESONDERHEITEN

- WiSA-Funktechnologie
- Aktivsystem mit DSP und Raumeinmessung
- Luxus-Design

Vorteile	+ vielseitige Einsatzmöglichkeiten + ausgewogener, detailreicher Klang + einfaches Setup
Nachteile	– leichtes Grundrauschen bei sehr leiser Wiedergabe

und emotional einnehmend. Ebenso beeindruckend ist der Klang bei der BBC-Serie „Krieg und Frieden“ (aktuell in der ARD-Mediathek). Alles wirkt herrlich plastisch und präsent. Und auch bei Originalton-Produktionen – etwa im Tatort oder Polizeiruf – setzt sich dieser Eindruck fort: Der Sound bleibt authentisch, lebendig und detailreich, mit exzellenter Sprachverständlichkeit. ■

AUSSTATTUNG

Allgemein

Gerätekategorie	Kompaktlautsprecher Aktiv
Preiskategorie	Mittelklasse
Hersteller	Triangle
Modell	Capella
Preis (UVP)	2499 Euro (Paar)
Maße (B/H/T)	20 × 38 × 32 cm
Gewicht	8,5 kg
Informationen	www.reichmann-audio-systeme.de

Technische Daten (lt. Hersteller)

Arbeitsweise	aktiv
Bauform	Bassreflex
Frequenzverlauf	42 Hz – 22 kHz
Leistung	2 × 100 W
Verbindung zur Quelle	WLAN, BT, Kabel
Streamingfähig	ja
Stromverbrauch	Stand-by: Stand-by: 3,2 Watt (Wake on LAN) Betrieb: Betrieb: 8 W (Zimmerlautstärke)
Raumempfehlung	von 15 m ² bis 40 m ²
individuelle Klangeinst.	ja
Eingänge	3 × opt., 1 × Coax, 1 × USB-B, 1 × HDMI, 1 × Klinke, 1 × Cinch

BEWERTUNG

Basswiedergabe	<input type="checkbox"/>	18,5/20
Mittenswiedergabe	<input type="checkbox"/>	19/20
Höhenwiedergabe	<input type="checkbox"/>	19,5/20
Räumlichkeit	<input type="checkbox"/>	9/10
Wiedergabequalität	<input type="checkbox"/>	66/70
Ausstattung/Verarbeitung	<input type="checkbox"/>	9/10
Benutzerfreundlichkeit	<input type="checkbox"/>	9/10
Auf-/Abwertungen		keine
Zwischenergebnis		84 von 90 Punkten
Preis/Leistung	sehr gut	9/10
Ergebnis	<input checked="" type="checkbox"/>	ausgezeichnet 93%